Gemeinsam gegen den Herzinfarkt

11. Februar 2019

Herzinfarkt – Herzkreislaufstillstand: Zahlen

In Deutschland erleiden jährlich rund 220 000 Menschen einen Herzinfarkt. Bezogen auf den Rems-Murr-Kreis sind dies mehr als 1100 Personen im Jahr.

Noch immer sterben je nach Region bis zu 30 % der an einem Herzinfarkt Betroffenen. Davon die überwiegende Zahl vor dem Eintreffen in einer geeigneten Klinik.

Wird ein Herzinfarkt schnell erkannt und umgehend richtig behandelt, steigt die Überlebensrate dramatisch an. **Der Sportkreis Rems-Murr lädt daher zu einer Aufklärungsveranstaltung am Dienstag, 19. Februar 2019 um 19.00 Uhr ins Bürgerhaus in Backnang (Bahnhofstr. 7, Fritz-Schweizer-Saal) ein.**

Sportkreis-Pressereferent Ralph Rolli sprach mit Dr. Thomas Eul, 1. Vorsitzender des Vereines „Gemeinsam gegen den Herzinfarkt e.V.“ Oberarzt und Kardiologie in der Rems-Murr-Klinik in Winnenden vor der Veranstaltung.

Herr Dr. Eul: Wie lange gibt es schon Ihren Verein? Was waren der Beweggrund bzw. die Beweggründe zur Vereinsgründung?

Dr. Thomas Eul: „Der Verein „Gemeinsam gegen den Herzinfarkt e. V.” (oder kurz Kardioverein) wurde im Oktober 2016 gegründet. Im Februar 2017 wurde die Gemeinnützigkeit festgestellt. In den letzten Jahren ist uns aufgefallen, dass Menschen, die von einem Herzinfarkt betroffen sind, sich z. T. erst lange Zeit nach Beginn der Beschwerden beim Rettungsdienst melden, manchmal sogar erst nach vielen Stunden oder Tagen. Manche Menschen fahren noch selbst in die Klinik und gehen so für sich und andere ein hohes Risiko ein. Da aber die Prognose der Menschen bei einem Herzinfarkt ganz stark von der Zeit bis zur richtigen Therapie abhängt, haben sich die Kardiologen ein Projekt zur Aufklärung überlegt. Denn auch die typischen Symptome (Beschwerden) die bei einem Herzinfarkt auftreten, sind gar nicht allen Menschen bekannt.

R.R: „Was sind die Ziele - hier werden z.B. Symptome des Herzinfarkts genannt, gibt es noch Informationen in Ihren Veranstaltungen, was bereits lange vor dem Herzinfarkt getan werden kann (vorsorglich?“)

Dr. Thomas Eul: „Definierte Ziele sind, die Zeit vom Beginn der Symptome bis zur Alarmierung des Rettungsdienstes in unserem Landkreis zu verkürzen. Hierzu ist es wichtig, dass Betroffene die Beschwerden richtig einordnen können. Ein weiteres Ziel ist es, den Menschen die Angst zu nehmen, im Fall der Fälle – bei einem Herzstillstand – eine Wiederbelebung durchzuführen.

Tritt ein Herzstillstand auf, erfolgte eine Wiederbelebung durch Laien im Jahr 2016 in weniger als 30 % der Fälle.
Wir wissen aber, dass die Prognose eines Patienten ganz erheblich verbessert wird, wenn mit der Wiederbelebung umgehend begonnen wird, nicht erst, wenn der professionelle Rettungsdienst eintrifft. Daher schulen wir das Erkennen des Herz-Kreislaufstillstandes und die richtige Durchführung der Wiederbelebung.
Hier schließt sich ein weiteres Ziel an: Wir wollen, dass durch Laien und Ersthelfer viel häufiger ein Defibrillator (kurz Defi genannt) bei einem Herz-Kreislaufstillstand eingesetzt wird. Denn auch diese Maßnahme ist nachgewiesen lebensrettend. Hier nehmen wir durch Aufklärung und Übungen die Angst vor der Verwendung des Gerätes.

R.R.: Herr Dr. Eul: Wie viele Informationsveranstaltungen hat es bereits gegeben? Was sind die Zielgruppen?

Dr. Thomas Eul: „Seit unserer Auftaktveranstaltung im Mai 2017 führten wir nun bald 60 Veranstaltungen mit einer Teilnehmer Zahl meist über 40 bis maximal 550 durch. Hierbei folgt einem Vortrag durch einen Kardiologen eine praktische Übung in der Wiederbelebung und in der Verwendung von Defis, angeleitet durch Mitarbeiter des DRK Rems-Murr. Die Veranstaltungen führten wir in Gemeinden, Kirchen, Firmen, Sportvereinen und Schulen durch. Somit ergibt sich die Zielgruppe: Pädagogen gehen davon aus, dass ab der siebten Klasse solche Schulungen sinnvoll sind (die jüngste Teilnehmerin war bisher neun Jahre). Bei einem Seniorenkreis haben Menschen mit knapp 90 Jahren an den Reanimations-Übungen teilgenommen.

R.R.: *Herr Dr. Eul: „Was wünschen Sie sich, dass die Besucher sagen, wenn Sie Ihre Veranstaltung verlassen?“*

Dr. Thomas Eul: „Das schönste ist natürlich, wenn uns gesagt wird, dass sich die Teilnehmer in Zukunft zutrauen, zu helfen und sich sicherer sind, wann der Rettungsdienst alarmiert werden muss.“

R.R.: „Wo und wann sind weitere Veranstaltungen geplant - wie kann man Sie „buchen?“

Dr. Thomas Eul: „Die Termine der nächsten Veranstaltungen finden Sie unter www.kardioverein.de . Buchen kann man eine Veranstaltung kostenfrei ebenfalls über ein Kontaktformular auf der vorgenannten Homepage. Unsere Sekretärin wird sich dann per Mail bei Ihnen melden und es wird ein Termin vereinbart. Möglich ist dies, weil wir starke Partner haben: Namentlich sind dies das DRK Rems-Murr e. V., die AOK Ludwigsburg-Rems-Murr, die Rems-Murr-Kliniken gGmbH, die Deutsche Herzstiftung e.V., die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen und das Landratsamt Rems-Murr. Weitere Unterstützung erhalten wir durch unsere Schirmherren, Herrn Landrat Dr. Richard Sigel und Herrn Staatssekretär MdL Wilfried Klenk.“

R.R: „Ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Veranstaltung, zusammen mit dem Sportkreis Rems-Murr, am Dienstag, 19. Februar in Backnang viel Erfolg!“

Kontakt: Am Jakobsweg 1, 71364 Winnenden, **E-Mail:** info@kardioverein.de,
Internet: www.kardioverein.de

Förderer des Vereines sind:
AOK, Deutsche Herzstiftung
Eva Mayr-Stihl-Stiftung, Firma Frech
Firma Jenzi, Firma Kärcher
RMK, Rems-Murr-Kliniken
Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen
Vital Welt Apotheke, Turngau Rems-Murr
Sportkreis Rems-Murr, Gewerbeverein Urbach e.V

GEMEINSAM GEGEN DEN HERZINFARKT E.V.